

hier noch nicht gegeben werden. Aber einige besondere Vorzüge, die die Lektüre anziehend machen, dürfen doch schon jetzt hervorgehoben werden. Erstens gibt sich Althaus große Mühe, in möglichst dichter Tuchfühlung nicht nur mit Luthers Gedanken, sondern mit Luthers Begriffswelt zu bleiben, und läßt darum immer wieder nicht spärlich, sondern reichlich Luther selber reden. Zweitens legt er, wie er selber sagt - und auch tut -, besonderes Gewicht darauf, »in der Darstellung der Gedanken Luthers ständig auf ihre *biblische Begründung* hinzuweisen«, und dies immer auch unter Berücksichtigung der seit Luther weitergegangenen Forschung (vgl. S. 74, 76, 95, 96, 241, 306f, 320, 324, 357 ff). Zum dritten macht Althaus in seiner Darstellung *die Luther von der vorausgehenden und nachfolgenden katholischen Anschauung unterscheidenden Merkmale* nicht, wie es heutzutage vielfach üblich ist, undeutlich, sondern deutlich, nicht nur beim Kirchenbegriff, sondern ebenso in der Christologie (S. 161 ff, 179, 190) und Eschatologie (339 f). Viertens ist Althaus mit Erfolg um die Abwehr einseitiger Lutherinterpretationen bemüht, gleichgültig ob es sich um Holl oder Barth oder Bultmann oder Aulén oder neulutherische Auffassung handelt, ohne daß dabei die entscheidenden Motive der Theologie Luthers undeutlich werden. Fünftens endlich enthält diese Althausche Darstellung der Theologie Luthers eine Fülle von thesenartigen prägnanten zusammenfassenden Formulierungen zu den einzelnen Themen, die alle nicht billig gewonnen sind, aber durch ihre Einfachheit und Klarheit erfreuen.

Tolle lege! - Nimm und lies!

Erwin Mülhaupt

URKUNDEN UND AKTENSTÜCKE ZUR Geschichte von Martin Luthers Schmalkaldischen Artikeln (1536-1574). Unter Mitarbeit von Heinrich Ulbrich herausgegeben und erläutert von Dr. HANS VOLZ. Berlin 1957. 234 S. br. 19,50 DM.

Die vorliegende Sammlung ist in der von Hans Lietzmann begründeten Reihe »Kleine Texte für Vorlesungen und Übungen« erschienen. Vollständig wird das Urkundenmaterial zu den Schmalkaldischen Artikeln nur für die Jahre 1536 bis 1538 gebracht; die spätere Entwicklung kommt lediglich in einigen wenigen charakteristischen Dokumenten und in Quellenhinweisen zu Worte. Zudem sind die meisten Dokumente auch nur im Auszug wiedergegeben.

Eine beträchtliche Anzahl von Urkunden wird hier erstmals veröffentlicht. Von wenigen Ausnahmen abgesehen, ist auch bei den anderen Stücken auf die handschriftliche Grundlage zurückgegriffen worden. Luthers Schmalkaldische Artikel sind vollständig mit abgedruckt, und zwar in der Urfassung von 1536, mit Luthers Korrekturen von 1538 unter dem Strich.

Der Text ist nach den Vorlagen nahezu buchstabengetreu wiedergegeben. Die Edition verfolgt auch den Zweck, den Benutzer mit den äußeren Besonderheiten von Texten des 16. Jahrhunderts vertraut zu machen. Angefügt ist ein genaues Personenregister.

Der in Anmerkungen beigefügte Kommentar hat allein biographisches, antiquarisches und sprachliches Interesse. Das theologische Interesse fehlt in der Ausgabe überhaupt ganz. Man weiß nicht recht, ob man das bedauern oder begrüßen soll. In diesem Rahmen ist jedenfalls die Edition von vorbildlicher Genauigkeit und Sorgfalt. Hayo Gerdes